

Merkblatt zum Auswahlverfahren für das Agrarinvestitionsförderprogramm (AFP)

Bitte lesen Sie dieses Merkblatt aufmerksam durch!

Im Antrag auf Förderung nach dem AFP wählt der Antragsteller die Auswahlkriterien aus, die auf sein beantragtes Vorhaben zutreffen bzw. die er zur Antragstellung erfüllt (vgl. Förderantrag AFP Nr. 3 Auswahlkriterien).

Die Vorhaben, die alle Fördervoraussetzungen erfüllen, werden einem Auswahlverfahren mit Punktesystem unterzogen. Nur Anträge, die die für das AFP festgesetzte **Mindestpunktzahl von fünf Punkten** erreichen, nehmen am Auswahlverfahren teil.

Aus dem Bereich Umwelt- oder Klimaschutz ist mindestens ein Kriterium zu erfüllen, soweit nicht besondere Anforderungen nach Nr. 4 der Richtlinie im Bereich Verbraucherschutz erfüllt werden bzw. bei Investitionen in Bewässerungsanlagen eine Wassereinsparung von mindestens 25 % erfüllt wird (vgl. Nr. 5 Merkblatt und Nr. 2 im Förderantrag zum AFP).

Eine Auswahl erfolgt entsprechend der in den Auswahlterminen erreichten Punktzahlen bis zur Ausschöpfung des festgesetzten Plafonds. Anträge, die die Mindestpunktzahl nicht erreichen und nicht ausgewählte Anträge werden abgelehnt. Nach dem Endtermin für die Einreichung der Anträge sind keine Änderungen an den beantragten Auswahlkriterien mehr zulässig.

Auswahlkriterien für das Agrarinvestitionsförderprogramm (AFP)			mögliche Punkte
Person des Antragstellers/ antragstellendes Unternehmen	Junglandwirt ¹		2
	Über die Mindestqualifikation hinausgehende berufliche Fähigkeiten	Erfolgreiche Abschlussprüfung in einem anerkannten Agrarberuf ²	2
		Erfolgreiche Weiterbildung ³	5
	Ökobetrieb ⁴		4
Lage des Betriebs	Investition in Betrieben mit mind. 50 % der LF im Berggebiet, Kerngebiet ⁵		4
	Investition in Landkreisen mit negativer Bevölkerungsentwicklung ⁶		2
Charakter der Investition	Vorhaben mit hoher Öffentlichkeitswirksamkeit ⁷		3
	Investitionen im Rahmen der europäischen Innovationspartnerschaft „Produktivität und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft“ (EIP)		3
	Investitionen zur besonderen Verbesserung des Tierwohls ⁸		5
	Investitionen in Milchviehställe und erstmalige Umstellung von Anbinde- auf Laufstallhaltung bei Milchkühen, wenn derzeit noch mindestens 50 % der Milchkühe angebunden sind ⁹		4
	Investition in die Zuchtsauenhaltung oder die Ferkelaufzucht		4
	Investitionen im Rahmen einer Kooperation ¹⁰		2
	Investition in Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität ¹¹		2
Umwelt- oder Klimaschutz¹²	Investitionen zur Wärmenutzung aus Biomasse oder Solarenergie ¹³		2
	Investitionen zur Energieeinsparung in zwangsbelüfteten Warmställen (Wärmetauscher ¹⁴)		2
	Investitionen zur Energieeinsparung im Gartenbau	Energieeffiziente Ausführung ¹⁵	1
		Energieeinsparung mind. 20 % ¹⁶	3
		Energieeinsparung mind. 30 % ¹⁶	4
	Investitionen zur Nutzung von Regenwasser (Zisternen) im Gartenbau ¹⁷		1
	Investitionen in Bewässerungsanlagen mit einer Wassereinsparung von mindestens 30 % ¹⁸		2
	Einbau von Biofiltern oder Abluftwäschern ¹⁹		3
	Investitionen in energieeffiziente klimatisierte Lagerhallen für Obst, Gemüse und sonstige Sonderkulturen einschl. Kartoffeln ²⁰		1
	Verwendung klimafreundlicher Kühlmittel bei Investitionen in klimatisierte Lagerhallen (Kühl-lager) für Obst, Gemüse und sonstige Sonderkulturen einschl. Kartoffeln ²¹		2
	Investition in Festmistverfahren ²²		3
	Bauliche Abdeckung von im Zusammenhang mit der geförderten Investition neu errichteter Lagerräume für Flüssigmist (Betondecke, Zeltfolie)		1
	Auslaufhaltung in Verbindung mit Investitionen in mobile Stalleinheiten für Geflügel		2

-
- ¹ Für das Auswahlkriterium muss der Antragsteller folgende Bedingungen zum Zeitpunkt der Antragstellung erfüllen: nicht älter als 40 Jahre, Aufnahme der Betriebsführung innerhalb der letzten 5 Jahre (max. 5 Mehrfachanträge in den zurückliegenden Jahren). Bei Personengesellschaften und juristischen Personen gilt, dass ein Junglandwirt im Jahr der Antragstellung die Personengesellschaft bzw. juristische Person wirksam und langfristig kontrolliert in Bezug auf die Entscheidungen zur Betriebsführung, Gewinnen und finanziellen Risiken der Personengesellschaft bzw. juristischen Person. Sind mehrere natürliche Personen, bei denen es sich nicht ausschließlich um Junglandwirte handelt, am Kapital oder der Betriebsführung der Personengesellschaft bzw. juristischen Person beteiligt, so muss der Junglandwirt in der Lage sein, diese wirksame und langfristige Kontrolle allein oder gemeinschaftlich mit anderen Landwirten auszuüben.
 - ² Zu den Abschlussprüfungen in einem anerkannten Agrarberuf siehe Anlage 3 der Richtlinie „Berufliche Qualifikation“. Nicht kombinierbar mit dem Auswahlkriterium „Erfolgreiche Weiterbildung“.
 - ³ Erfolgreicher Abschluss einer agrar- oder forstwirtschaftlichen Fachschule oder gleichwertige Berufsausbildung, siehe Anlage 3 der Richtlinie „Berufliche Qualifikation“. Nicht kombinierbar mit dem Auswahlkriterium „Erfolgreiche Abschlussprüfung in einem anerkannten Agrarberuf“.
 - ⁴ Zur Antragstellung ist eine Kontrollvereinbarung vorzuweisen. Die Kontrollvereinbarung darf nicht vor der Schlusszahlung gekündigt werden.
 - ⁵ Mindestens 50 % der LF im Berg- und Kerngebiet laut Mehrfachantrag des Vorjahres. Nicht kombinierbar mit dem Auswahlkriterium „Investition in Landkreisen mit negativer Bevölkerungsentwicklung“. Zum Nachweis ist ein Ausdruck aus i-BALIS vorzulegen, der beim örtlichen AELF angefordert werden kann.
 - ⁶ Standort der Investition in den vom demografischen Wandel besonders betroffenen Landkreisen bzw. kreisfreien Städten mit einem prognostizierten Bevölkerungsrückgang von 5 % oder mehr: Miltenberg, Main-Spessart, Schweinfurt, Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Haßberge, Coburg, Lichtenfels, Kronach, Kulmbach, Bayreuth, Hof, Wunsiedel, Tirschenreuth, Neustadt a.d. Waldnaab, Amberg-Sulzbach, Cham, Regen, Freyung-Grafenau, Weißenburg-Gunzenhausen. Nicht kombinierbar mit dem Auswahlkriterium „Investition in Betrieben mit mind. 50 % der LF im Berggebiet, Kerngebiet“.
 - ⁷ Voraussetzung ist die bauliche Schaffung von Besuchereinrichtungen und die Vorlage eines Konzepts zur Einbindung der Öffentlichkeit. Die beantragten Ausgaben für die Investition für Besuchereinrichtungen müssen mindestens 5 % der beantragten zuwendungsfähigen Ausgaben für die Investition betragen. Zur Beurteilung des Konzepts ist eine Stellungnahme des örtlichen AELF erforderlich.
 - ⁸ Schaffung eines befestigten Auslaufs im Freien bei Raufutterfressern oder Investition in Bewegungsbuchten mit mindestens 6 m² je Bucht bei Zuchtsauen. Der Nachweis erfolgt im Rahmen der Stellungnahme zur besonders tiergerechten Haltung (btH) durch die Bau fachberatung am AELF.
 - ⁹ Zum Maßnahmenabschluss (Schlusszahlung) werden keine Kühe mehr in Anbindehaltung gehalten. Mit dem Förderantrag ist eine Stellungnahme des örtlich zuständigen AELF zu diesem Auswahlkriterium vorzulegen.
 - ¹⁰ Unter einer Kooperation ist ein Betriebszusammenschluss mit Zusammenführung der wesentlichen Teile vorher eigenständiger landwirtschaftlicher Betriebe und die daraus resultierende vertraglich geregelte Zusammenarbeit mehrerer Landwirte – unbeschadet der gewählten Rechtsform – zu verstehen. Der Kooperationsvertrag ist mit dem Förderantrag vorzulegen. Nähere Auskünfte erteilt das örtlich zuständige AELF.
 - ¹¹ Das Auswahlkriterium kann nur gewählt werden bei Investitionen in Ställe für Schafe, Ziegen oder Mutterkühe bzw. in Tretmistställe. Die Investition muss entweder Tieren zugutekommen, mit denen naturschutzfachlich wertvolle Lebensräume durch eine extensive Weidenutzung in erheblichem Umfang gesichert bzw. entwickelt werden oder die die Einstreu aus ökologisch wertvollen Flächen in erheblichem Umfang verwerten. Eine Stellungnahme der Unteren Naturschutzbehörde ist vorzulegen.
 - ¹² Die Anforderungen im Umwelt- oder Klimaschutz sind bis zum Maßnahmenabschluss (Schlusszahlung) zu erfüllen bzw. die entsprechenden Investitionen sind durchzuführen.
 - ¹³ Biomasse-Heizanlagen zur ausschließlichen Produktion von Wärme, die im Betrieb sinnvoll verwertet wird (z. B. Gewächshausheizung, Beheizung von Ställen oder Stallteilen, Brauchwassererwärmung, soweit der betriebliche Wasserverbrauch den privaten Wasserverbrauch deutlich übersteigt). Eine gleichzeitige Erzeugung von Strom (BHKW) darf nicht möglich sein, auch darf die Anlage eine spätere Stromerzeugung nicht zulassen.
Bei sinnvoller technischer Nutzungsmöglichkeit auch für Wärmenutzung aus Solarenergie (Sonnenkollektoren zur Brauchwassererwärmung und für Heizung bei hohem betrieblichen Wärme- oder Warmwasserbedarf). Allen Anlagen muss gemeinsam sein, dass die eingesparten Heizkosten über die Nutzungsdauer der Anlage die Investitionskosten mindestens kompensieren.
Die Ausgaben für die Investition zur Nutzung von Wärmenutzung aus Biomasse oder Solarenergie müssen mindestens 5 % der beantragten zuwendungsfähigen Ausgaben für die Investition betragen. Zum Nachweis ist eine Stellungnahme der Landtechnik-Fachberatung bzw. Technikberater Gartenbau erforderlich.

-
- ¹⁴ Einbau von Luft-Luft-, Erd- oder sonstigen Wärmetauschern. Die beantragten Ausgaben für die Investition für den Wärmetauscher müssen mindestens 5 % der beantragten zuwendungsfähigen Ausgaben für die Investition betragen. Zum Nachweis ist eine Stellungnahme der Landtechnik-Fachberatung erforderlich.
- ¹⁵ Einbau von Energieschirmen bzw. Austausch von Energieschirmen mit Verbesserung der Energieeinsparung oder fest installierte Isolierung im Stehwandbereich (z. B. Doppelverglasung, Stegdoppelplatte, Sandwichpaneele, aufblasbare Doppelfolie, Noppenfolie, Rollenschirm) oder energiedichte Foliengewächshäuser mit Doppelfolie oder verbesserte Wärmeerzeugung und Wärmerückgewinnung (z.B. Brennwerttechnik, moderne Brennertechnologien und sonstige Wärmerückgewinnungsanlagen) oder energieeffiziente Wärmeverteilungssysteme (z.B. pflanzennahe Heizsysteme, Ventilatoreinsatz) oder Investitionen zur Erhöhung der Flächenproduktivität (z.B. Rolltische, Mobilanlagen, Ebbe-Flut-Boden) oder energieeffiziente Klimasteuerung (Klimacomputer mit modernen Regelstrategien). Die energieeffiziente Ausführung ist durch eine Stellungnahme des Technikberaters Gartenbau nachzuweisen.
- ¹⁶ Die beantragten Ausgaben für die Investition für energiesparende Maßnahmen müssen mindestens 5 % der zuwendungsfähigen Ausgaben für die Investition betragen. Der Umfang der Energieeinsparung zum Referenzwert ist durch eine Stellungnahme des Technikberaters Gartenbau nachzuweisen.
- ¹⁷ Die beantragten Ausgaben für die Investition für die Nutzung von Regenwasser müssen mindestens 5 % der zuwendungsfähigen Ausgaben für die Investition betragen. Zum Nachweis der betrieblichen Nutzung des Regenwassers ist eine Stellungnahme des Technikberaters Gartenbau erforderlich.
- ¹⁸ Der Umfang der Wassereinsparung ist durch eine Stellungnahme der Landtechnik-Fachberatung bzw. des Technikberaters Gartenbau oder der LWG nachzuweisen.
- ¹⁹ Luftwäscher bzw. Biofilter müssen eine für den jeweiligen Stall ausreichende Dimensionierung aufweisen. Zum Nachweis ist eine Stellungnahme der Landtechnik-Fachberatung erforderlich.
- ²⁰ Elektronisch gesteuerte Bedarfsabtauung oder Temperaturdifferenz zwischen Raumluft und Verdampfungstemperatur (ΔT_1) max. 6 Kelvin oder Kältemittelunterkühlung über Wärmetauscher von mind. 8 Kelvin oder Einhaltung folgender Wärmedurchgangskoeffizienten (nur bei frischluftgekühlten Lagerhallen): U-Wert Außenwände max. 0,35 (W/m² × K), U-Wert Decken max. 0,20 (W/m² × K). Zum Nachweis ist eine Stellungnahme der Landtechnik-Fachberatung bzw. Technikberater Gartenbau erforderlich.
- ²¹ Das Treibhauspotential (Global Warming Potential, GWP100) des Kühlmittels nach Liste des Umweltbundesamtes darf den Wert von 2.000 nicht überschreiten. Zum Nachweis ist eine Stellungnahme der Landtechnik-Fachberatung bzw. des Technikberaters Gartenbau erforderlich. ([treibhauspotentiale ausgewählter verbindungen und deren gemische.pdf](#))
- ²² Festmist ist ein stapelbares Gemisch aus Kot, Harn und Einstreu. Festmistverfahren sind eingestreute Haltungsverfahren, in denen Kot und Harn als Festmist anfällt. Die Investition in Festmistverfahren muss den überwiegenden Teil der zuwendungsfähigen Ausgaben für die Investition ausmachen. Der Nachweis erfolgt im Rahmen der Stellungnahme des AELF.